

Aus dem ein wunderbar Gewebe ward bereitet.  
 Nun lieg ich hier auf dieser grünen Au,  
 Vom muntern Mädchen oft gebadet,  
 Von schönen Blumen rings umdustet. —

Was noch im Schooß der Zukunft liegt verborgen,  
 Erwart' ich ruhig, ohne Furcht und Sorgen;  
 Ich habe hier geduldet manche Leiden,  
 Vielleicht erwarten mich nun höh're Freuden!

„Ach lieber Onkel,“ rief Emilie, „wenn ich das nicht errathen wollte, so müßte ich wahrhaftig recht einfältig sein. Das ist ja kinderleicht! Luise hat mir eben die ganze Geschichte der Bearbeitung des Flachses erzählt, und da habe ich vom Anfang des Räthsels an jedes Wort zu deuten gewußt. Es ist die Leinwand auf der Bleiche, die Sie hier redend eingeführt haben.“

„Aber, lieber Vater,“ fuhr Luise fort, „es lassen sich aus den Worten Flachs und Leinwand und Bleiche auch sehr gute Charaden machen. Wenn ich von dem Worte Flachs den ersten Buchstaben — —“ Doch ich will meinen jungen scharfsinnigen Leserinnen nicht vorgreifen. Sie werden sich eben so leicht, als unser kleines Hausmütterchen, aus den gegebenen Wörtern recht niedliche Charaden zusammensetzen können. Nur darauf will ich Sie aufmerksam machen, daß sich durch die Versetzung der Buchstaben in dem Worte Leinwand mehrere ganze Wörter bilden lassen.

### Sechstes Kapitel.

Mariens Aufsicht über den Garten. Die Fruchtbäume und Blumen,  
 Kräuter und Gartengewächse. Die Spargelbeete. Die bösen Raupen!  
 Die Vogelnester.

Die kleine, gemüthliche Marie, die im Hause und Dorfe wie ein freundlicher Bote des Himmels geliebt wurde, hatte noch kein bestimmtes Geschäft in der Wirthschaft. Sie war auch in der That noch zu jung, als daß sie irgend einen Theil der Haushaltung mit Ernst und Einsicht hätte führen können. Da sie indeß in der freien